

**3 TAGE
JAZZ**

5. bis 7. September '80 – Saalfelden/Österreich

3 TAGE JAZZ

PROGRAMM

Freitag, 5. September

20.00 Uhr

IMRE KÖSZEGI GROUP

**JACK DE JOHNETTE'S
SPECIAL EDITION**

RAINBOW

Samstag, 6. September

16.00 Uhr

**ZBIGNIEV NAMYSLOVSKI
QUARTETT**

JAY HOGGARD & ANTHONY DAVIS

NEIGHBOURS feat. Anthony Braxton

AIRTO MOREIRA SEXTETT

**BERLIN WORKSHOP ORCHESTRA
feat. John Tchicai**

Sonntag, 7. September

16.00 Uhr

**ERICH KLEINSCHUSTER
QUINTETT**

ENRICO RAVA GROUP

**GUNTER HAMPEL & HIS GALAXIE
DREAM BAND feat. Jeanne Lee**

**ELVIN JONES JAZZ MACHINE
feat. Andrew White**

Inhalt

- 2 Geleitwort
Landeshauptmannstellvertreter Dr. Herbert MORITZ
- 3 Geleitwort Bürgermeister Walter Schwaiger
- 4 Ortsplan Saalfelden
- 6 Begrüßung, Ziele, Vorstellungen, Dank
- 8 Imre Köszegi Group
- 9 Jack DeJohnette's Special Edition
- 10 Rainbow
- 12 Zbigniew Namyslovski Quartett
Jay Hoggard & Anthony Davis
- 15 Neighbours & Anthony Braxton
- 17 Aírto Moreira Sextett
- 19 Berlin Workshop Orchestra feat. John Tchicai
- 20 Erich Kleinschuster Quintett
- 21 Enrico Rava Group
- 23 Gunter Hampel & his Galaxie Dream Band
feat. Jeanne Lee
- 24 Elvin Jones Jazzmachine feat. Andrew White
- 27 Programmvorschau
- 30 Begegnungen
- 33 Jam-Session: Chamäleon, Petit Machin
- 34 Jazz-Fotos von Isio Saba
- 35 Kinderworkshop
- 36 Rafel Olbinski: Plakate – Plattenhüllen – Entwürfe
- 37 Jazz im Stall-Rückblende 7. September 79 – 21. Juni 80

Geleitwort

Zu den historischen Eigenheiten des Jazz zählt die Tatsache, daß er zumeist eine Angelegenheit von Minderheiten war, ganz im Gegensatz zu seiner Ausstrahlungskraft auf die Musik unserer Zeit. Mit dem Argument ernsthafter Auseinandersetzung weisen Musiktheoretiker nach, daß der Jazz als Musik für Minderheiten ganz entscheidend die Welt des Schlagers, des Pop und damit jene Musik, die als Kulisse Tag für Tag unser Leben begleitet, beeinflußt. Jazz ist ein wichtiger Faktor unserer Musik-Umwelt geworden.

Dieses gesellschaftlichen Stellenwertes wegen, aber auch wegen seiner unbestrittenen künstlerischen und damit sozialen Meriten, begrüße ich als Kulturreverent des Landes Salzburg die Bemühungen des Jazzclubs Saalfelden sehr, in dieser Pinzgauer Gemeinde ein Zentrum des Jazz für Westösterreich zu installieren. Die Erfolge sprechen für sich. Privatinitiative und Begeisterung an dieser Musik beflügeln die Verantwortlichen bei der Organisation von Gastspielen und Festivals, die keinen Vergleich mit der internationalen Szene zu scheuen brauchen.

Internationale Stars von Rang und Namen sowie ein Rahmenprogramm, das sich sehen lassen kann und von der bildenden Kunst bis zur Musikerziehung reicht, versprechen viel für das Festival „3 Tage Jazz“. Möge es jenes Echo bei Publikum und Öffentlichkeit finden, das sich der Jazzclub Saalfelden als Veranstalter verdient! Möge dieses Festival als Auseinandersetzung mit einer der interessantesten musikalischen Ausdrucksformen unserer Zeit für alle Teilnehmer ein unvergeßliches Erlebnis werden.

DR. HERBERT MORITZ
Landeshauptmann-Stellvertreter

Geleitwort

Im Namen der Gemeinde Saalfelden begrüße ich herzlichst die Musiker und Besucher der „3 Tage Jazz“.

Zum dritten Mal zeichnet der Jazzclub Saalfelden als Veranstalter eines Festivals des modernen Jazz verantwortlich und es ist den Organisatoren in dieser kurzen Zeit gelungen, internationale Anerkennung zu erringen.

Trotz anfänglicher Schwierigkeiten sind wir immer der Meinung gewesen, daß diese „Jazz-Festspiele“ einen wesentlichen Bestandteil des Saalfeldner Kulturlebens bilden. Inzwischen gehören auch die wenigen negativen Stimmen der Vergangenheit an.

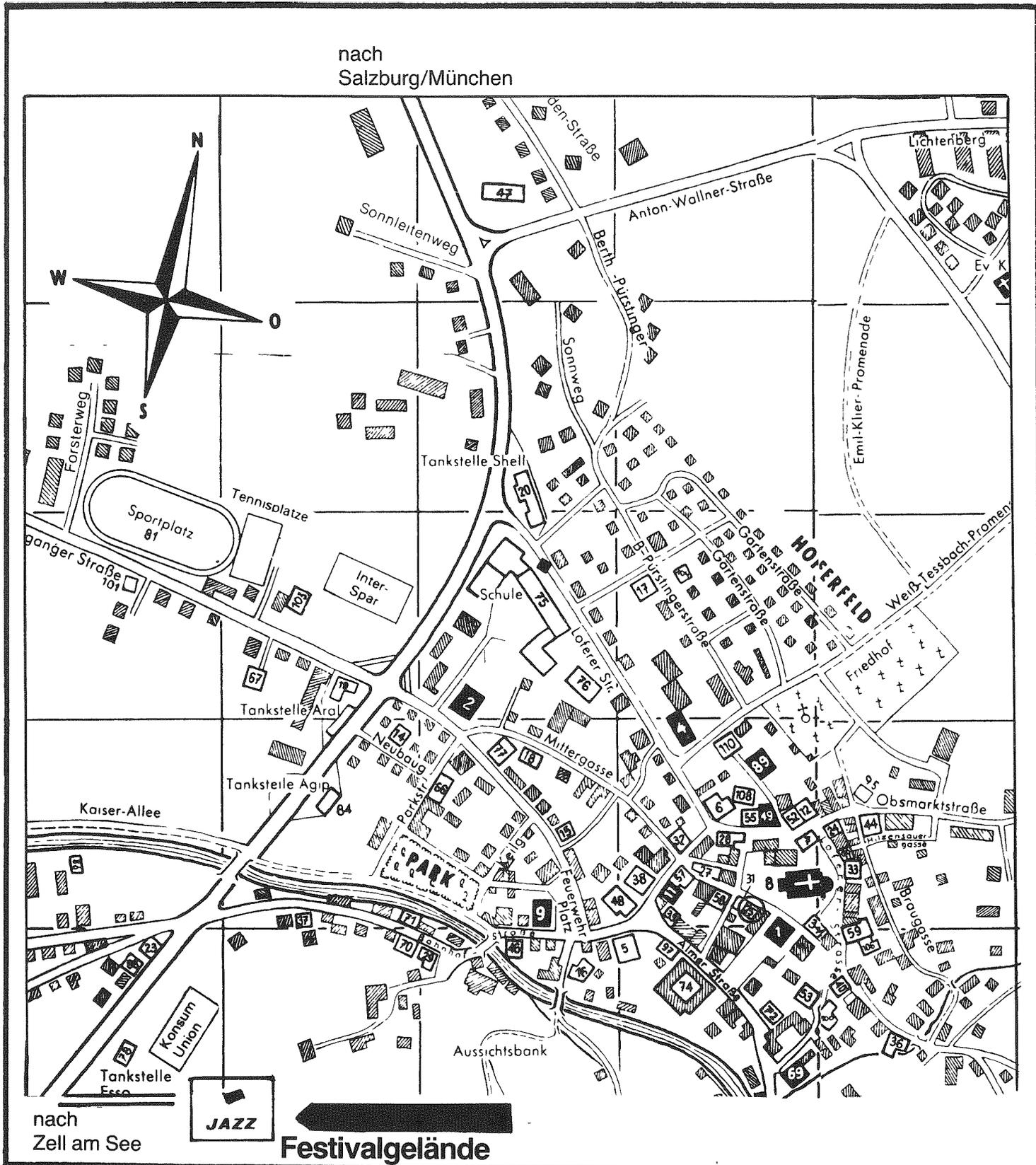
Kulturpolitisch begrüßenswert finden wir, daß durch derartige Veranstaltungen das traditionell vorherrschende Stadt-Land-Gefälle aufgelöst wird. Saalfelden setzt heute Impulse für die zeitgenössische Musik.

In diesem Sinne wünsche ich den Veranstaltern einen guten Verlauf, Künstlern und Besuchern einen angenehmen Aufenthalt in Saalfelden.

WALTER SCHWAIGER
Bürgermeister

SAALFELDEN

- 58 Galerie Simmerl
- 46 „NIDEI“ – Brückenwirt
- 48 Gasthof Hindenburg
- 11 Apotheke
- 33 Kaufhaus Berka
- 4 Gendarmerie





* * * * *

Hannibal – seit 5 Jahren ein Begriff für Qualität

Mit dem Schallplatten- und Buchprogramm

Nicht für jeden Geschmack, aber für den guten ...

128seitigen kostenlosen Katalog anfordern

* * * * *

* * * * *

Hannibal Schallplatten- und Buchversand

5101 Salzburg-Bergheim, Postfach 16

**Läden:
Salzburg, Pfeifergasse 4
Innsbruck, Stiftgasse 3
Graz, Glockenspielplatz 5**

* * * * *



Jeden Freitag JAZZ-LIFE

Bisher spielte u. a.: Friedrich Gulda, Timeless, Joe Haider, unsere Haus-truppe, Yuko Gulda, Ryo Kawasaki, Dieter Feichtner, Creatsix, Bacht Jazz u. v. a. m.

Essen

Fast jeden Sonntag LITERATUR oder KABARETT

Bisher lasen oder spielten: Dieter Hildebrandt, Werner Schneyder, Gerhard Zemann, Kurt Weinzierl, Wernder Friedl, Richard Pertlwieser, Miguel Herz-Kestranek u. v. m.

Begrüßung, Ziele, Vorstellungen, Dank

Randbemerkungen zu den » 3 Tagen «

Die Entscheidung, heuer zum dritten Mal die „3 Tage Jazz“ zu veranstalten, fiel uns leichter als im letzten Jahr. Das finanzielle Defizit hielt sich in Grenzen, und die Reaktionen von Musikern und Besuchern bekräftigten unser Bestreben, diesen Weg weiterzugehen.

Eine Handvoll junger Leute gründete vor sechs Jahren den Saalfeldner Jazzclub, um ihre Vorstellungen von „Kultur am Land“ zu verwirklichen.

Aus bescheidenen Anfängen ist inzwischen ein „Riesenspektakel“ geworden, das uns Veranstalter für die Zukunft nachdenklich stimmt. Eine größere Veranstaltung läßt sich mit einer nicht kommerziell orientierten Organisation kaum mehr bewältigen; dazu glauben wir, daß für Besucher

und Künstler ein überschaubarer Rahmen ein tieferes Erlebnis ermöglicht.

Veränderungen dürfen für uns nicht eine Frage der Quantität, des „Mehr“ sein, sondern können nur im Bereich der Qualität, dem „Was“ und dem „Wie“ liegen.

Damit sind wir bei unserem Konzept für die „3 Tage“ angelangt: Ein Anliegen war uns, zu zeigen, wie sehr Jazz im letzten Jahrzehnt zur „Weltmusik“ geworden ist: Musiker aus West- und Osteuropa, Brasilien, Indien und den USA zeigen die immense Vielfalt der Ausdrucksmöglichkeiten. So verschieden indische Ragas und osteuropäische Folklore, die freien Klänge aus Chicago und lateinamerikanische Rhythmen auch sein

mögen: im Jazz von 1980 fließen sie zusammen und geben uns – so Ali-Akbar Khan – „Nahrung“ für die Seele.

Bei Veranstaltungen dieser Größenordnung besteht immer die Gefahr, daß sie zu einer reinen „Musikpräsentation“ werden, und dem Kontakt zwischen Publikum, Künstlern und Organisatoren zu wenig Raum bleibt. Deshalb versuchen wir dieses Jahr, mit einem Video-Workshop, Ausstellungen, Jam-Sessions und Diskussionen zusätzliche Formen der Auseinandersetzung mit der Musik zu finden.

Wir wollen versuchen, hier einen gangbaren Weg zu finden – es sollte uns allen Spaß machen: Den Musikern, Euch und uns. In diesem Sinne

ersuchen wir Euch, mitzutun, wenn nötig, mit Kritik nicht zu sparen und unsere „3 Tage“ auch zu den Euren zu machen.

Danken möchten wir an dieser Stelle der Salzburger Landesregierung und der Marktgemeinde Saalfelden für ihre Unterstützung.

Weiters gilt unser Dank Frau Gabriele Kleinschmidt, ohne die eine Konkretisierung des Programms nicht möglich gewesen wäre.

Herrn Karl Niemeyer für das Zurverfügungstellen des Festivalgeländes sowie allen, die durch ihre Mitarbeit und durch finanzielle Spenden die „3 Tage“ ermöglicht haben.

Jazzclub Saalfelden

Freitag, 5. September, 16 Uhr:
1. Konzert

Imre Köszegi Group

Ungarn/USA

Imre Köszegi	dr
Laszlo Gardonyi	p
Jack Gregg	b



Imre Köszegi wird von Zuhörern wie Kritikern gleichermaßen als einer der beeindruckendsten Musiker der ungarischen Jazzszene betrachtet. Nach langjährigem Klavier- und Schlagzeugstudium war er mehrere Jahre Partner von Aladar Pege. Neben der Arbeit mit eigenen Gruppen spielte er u. a. mit Attila Zoller und Gabor Szabo

sowie mit Zbigniew Namyslowsky. Köszegi ist in allen Jazzstilen zuhause und gilt mit Recht als einer der vielseitigsten Drummer Europas.

Mit Köszegi spielt der junge Budapester **Laszlo Gardonyi** der sich auch als klassischer Pianist einen Namen gemacht hat.

Ergänzt wird das Trio vom amerikanischen Bassisten **Jack Gregg**. Gregg, der in Saalfelden bereits mit Clifford Thornton zu Gast war, arbeitete bei den New Yorker Philharmonikern, ehe er als Jazzmusiker bei Jeanne Lee, Jack DeJohnette, Archie Shepp, Gil Evans sowie Anthony Braxton bekannt wurde.

Freitag, 5. September:
2. Konzert

Jack deJohnette's Special Edition

Jack DeJohnette	dr
Chico Freeman	sax
John Purcel	sax
Peter Warren	b

Jack deJohnette spielte mit Thelonious Monk, Coltrane und Charles Lloyd, ehe er 1970 als Mitglied der Miles Davis Band (Bitches' Brew) weltbekannt wurde. Jack ist sicherlich einer der gefragtesten Drummer in den Aufnahmestudios: unzählige Platten mit Freddie Hubbard, Joe Henderson, Sonny Rollins, Mac Coy Tyner, um nur einige zu nennen geben Beispiel dafür.

In seinen eigenen Gruppen erweist sich Jack DeJohnette ebenfalls als vielseitiger und einfühlsamer Musiker: als Drummer, Pianist, Saxophonist und Komponist; eines seiner schönsten Stücke hat er Malcolm X und Luther King gewidmet.

Seine jüngsten musikalischen Projekte (mit Lester Bowie, David Murray, Enrico Rava, vor allem auch John Abercrombie) verbinden Melodik und Sensibilität mit der Freiheit der New Yorker und Chicagoer Avantgarde.

Chico Freeman entstammt ebenfalls dem Kreis der Chicagoer AACM. Nach Engagements mit Jeanne Lee, Muhal Richard Abrams und Cecil McBee wurde er in der Elvin Jones Jazz Machine und später im Quartett von Don Pullen schlagartig bekannt und gilt heute sowohl als Sideman als auch als Leiter seiner eigenen Gruppen (u. a. mit Jay Hoggard, Don Moye und Anthony Davis) als einer der kraftvollsten und zugleich lyrischen Saxophonisten der amerikanischen Szene.

John Purcell, der zweite Bläser der Special Edition spielte bisher u. a. mit Stevie Wonder, Archie Shepp und Sam Rivers.

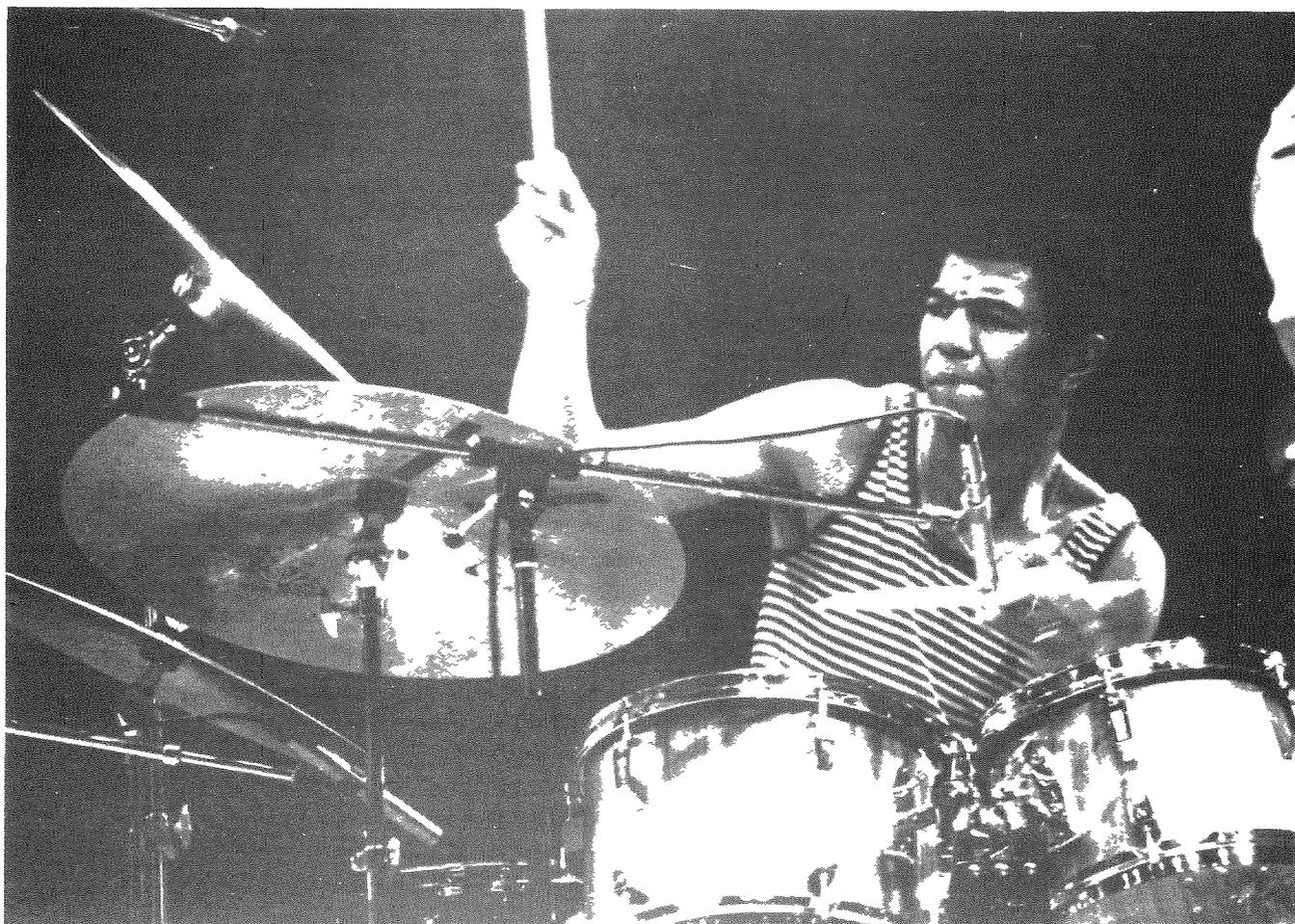
Peter Warren arbeitete mit Anthony Braxton, Terumasa Hino und Chick Corea sowie mit seinen Baß-Kollegen Barre Philips und Dave Holland, ist aber bis heute außerhalb der Musikkreise weitgehend unbekannt geblieben.

Disco:

De Johnette:
Special edition – ECM
New direction – ECM
Pictures – ECM
Untitled – ECM
The deJohnette Complex: Milestone

Chico Freeman:

Spirit sensitive – Ind. Nav.
Kings of Mali – Ind. Nav.
Chico – Ind. Nav.
Beyond the rain – Contemporay
+ Cecil McBee:
Musik from the source – Enja
Compassion – Enja
Alternate Space – Ind. Nav.
+ Don Pullen:
Warriors – Black Saint



Rainbow

Indien/USA

Ali Akbar Khan	sarod
John Handy	sax
Zakir Hussain	tabla
Dr. L. Subramaniam	viol



John Handy, 1939 in Texas geboren, wurde in der Jazzwelt vor allem durch sein Zusammenspiel mit dem legendären Charles Mingus bekannt. Vom „rhythmn' blues“ kommend verarbeitete er die Tradition der großen Jazz-Saxophonisten Charlie Parker, Eric Dolphy zu einem eigenen Stil, in den er immer auch Elemente chinesischer, mexikanischer und spanischer Musik einfließen läßt.

1965 bereitete er mit seiner Gruppe (u. a. dem Violinisten Mike White) dem Jazz-Rock der Siebziger Jahre den Weg.

Seit 1971 entwickelte er eine sehr fruchtbringende Zusammenarbeit mit Ali Akbar Khan, bei dem er indische Musik studierte. Das Zusammenspiel von Handy und Ali Akbar Khan gewinnt nicht zuletzt dadurch seine Faszination, daß sich John Handy mit so nachtwandlerischer Sicherheit auf seine indischen Mitspieler einstellen kann.

Seit einigen Jahren unterrichtet Handy hauptsächlich an verschiedenen Colleges, dazu engagiert er sich im „Civil Rights Movement“ für eine Verbesserung der Lage der Schwarzen in den USA.

Ali Akbar Khan wurde 1922 im heutigen Bangla Desh geboren, als Sproß einer Musiker-Dynastie, die sich bis in das 16. Jhd. zurückverfolgen läßt. Von Kind an erhielt er die klassische indische Musikausbildung, zum Abschluß erhielt er den Titel „Sangeet Samrat“ – Herrscher der Musik.

1955 kam er mit Yehudi Menuhin in den Westen, 1967 gründete er in Kalifornien eine eigene indische Musikschule.

Zu dieser Zeit knüpfte er auch seine Verbindung zu Jazz, wobei das Zusammenspiel mit John Handy sicherlich den Höhepunkt bildet.

In weiteren Kreisen bekannt wurde er als Duettpartner von Ravi Shankar im Bangla Desh-Konzert von Ex-Beatle George Harrison.

Ali Akbar Khans Instrument ist das Sarod, ein in Indien seit 3000 Jahren gebräuchliches Saiteninstrument. Der Körper des Instruments ist aus Teakholz, und ist mit einer Haut bespannt. Zehn Saiten werden mit einem Stück Kokosnuß gespielt, dazu besitzt das Sarod 15 Resonanzsaiten, die mitschwingen. Ali Akbar Khan: „die Musik ist ein Dialog zwischen Lilah und Majnu. Lilah symbolisiert den Osten, Majnu den Westen. Die Musik drückt die Sehnsucht nach der Verbindung aus, welche kommen wird. Gegen Ende des Stückes haben Lilah und Majnu ein Kind, sie haben etwas Neues, Gemeinsames geschaffen und nun singen sie die Freude und die Melodie des Lebens“.

Zakir Hussain ist der Sohn des berühmten indischen Tabla-Spielers Alla Rakha, der mit Buddy Rich und Elvin Jones Aufnahmen gemacht hat. Zakir lebt seit seinem sechsten Lebensjahr in den USA und war früh der Jazzmusik aufgeschlossen.

Bekannt wurde er als Mitspieler von John McLaughlin.

Dr. L. Subramaniam ist ein großer Meister der südindischen Musiktradition.

Zur Zeit arbeitet er an einem College in Los Angeles. Subramaniam hat Geigentechniken entwickelt, die niemand zu kopieren fähig ist; eine davon hat Larry Coryell als „Schmetterlingsstil“ bezeichnet.

Disco:

Karuna Supreme – MPS

+ Mingus: Ah um – CBS

Samstag, 6. September, 16 Uhr:
1. Konzert

Zbigniew Namyslovski Quartett

Zbigniew Namyslovski	as
Wladyslaw Sendicki	p
Krzysztof Scieranski	b
Aleksander Bem	dr



Namyslovski gehört in die lange Reihe hervorragender Musiker, die Polen zu einem der interessantesten Jazzländer der Welt machen: Krzysztof Komeda, Tomasz Stanko, Zbigniew Seifert, Michal Urbaniak, Urszula Dudziak . . . Namyslovskies Kompositionen und sein mitreißendes Altosaxophonspiel sind dabei von polnischer Tradition und Folklore geprägt. Die Mitspieler von Zbigniew gehören der jüngeren polnischen Musikergeneration an – sie stammen etwa aus dem Kreis der Jazz-Rock-Gruppe „Laboratorium“ – und sind im Westen noch wenig bekannt.

Samstag, 6. September:
2. Konzert

Jay Hoggard & Anthony Davis

Jay Hoggard	vib
Anthony Davis	p

Anthony Davis ist dem Saalfeldner Publikum gut bekannt: vor zwei Jahren gastierte er mit dem Leroy Jenkins Trio, letzten Herbst mit dem großartigen Flötisten James Newton.

Nach seinem Studium an der Yale University wandte er sich den Musikern der AACM in Chicago zu, spielte mit Leo Smith und Oliver Lake, Anthony Braxton und Leroy Jenkins, es folgten Aufnahmen mit James Newton sowie mit Chico Freeman.

1975 begann seine Zusammenarbeit mit **Jay Hoggard**, einen der zukunftsweisenden Vibraphonisten der amerikanischen Jazzszene.

Auf allen seinen musikalischen Stationen hat Anthony Davis dabei als technisch brillanter Solist und origineller Komponist von sich reden gemacht.

Disco:

Song of the Old World – Ind. Nav.
Past lives – Red Records
Solo Vibraphone – Ind. Nav.
Of Blues and dreams – Sackville
Hidden voices – Ind. Nav.
+ James Newton:
Paseo del mar – Ind. Nav.
Crystal – Moers Music



JOACHIM
ERNST
BERENDT

BERENDT VON
**DAS
JAZZ
BUCH** RAG
BIS
ROCK

KRÜGER

DAS JAZZ BUCH

KRÜGER

Das berühmte Standardwerk von Joachim Ernst Berendt – reich bebildert, mit einer ausführlichen Discographie – als repräsentative und dennoch preisgünstige Leinwandausgabe für alte und neue Jazzfreunde eine unentbehrliche Ergänzung ihrer Bibliothek

480 Seiten mit
50 Illustrationen
und 40 Seiten
Discographie.
Format 13 x 21,5 cm
Leinen DM 28,-

Buchhandlung

WIRTHMILLER

5760 Saalfelden, Loferer Straße 28, Telefon 06582/25 62

Wirthmiller hat's



Sound Art Service

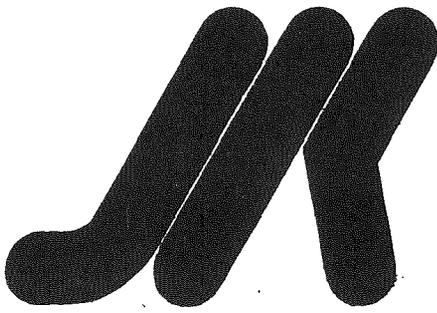
Tontechnik/P. A. Anlagen – Ing. Erwin Reithmeier

1020 WIEN, Obere Donaustraße 97/2/2/6

Tel. 2614 003

weil Studioteknik auch auf die Bühne gehört, um bei Konzerten und Theateraufführungen eine optimale Tonqualität zu gewährleisten.

Unser Service umfaßt daher nicht nur die Vermietung von hochwertigen Bühnentonanlagen, sondern auch eine perfekte Betreuung durch Studiotekniker, die selbst bei komplizierten Programmabläufen der Regie gerecht wird.



WOHNSTUDIO J. KIRCHMAYR
ALMERSTR. 10 SAALFELDEN 06582/2337

TEPPICHE · VORHÄNGE · TAPETEN · SONNENSCHUTZ · POLSTERMÖBEL
MASSGEFERTIGT ...

... verkauft Würstl bei Jazzfestivals

Samstag, 6. September, 20 Uhr:
3. Konzert

Neighbours & Anthony Braxton

Anthony Braxton	sax
Dieter Glawischnig	p
Ewald Oberleitner	b
John Preininger	dr



Die steirische Gruppe „Neighbours“ – 1974 gegründet – hat sich innerhalb weniger Jahre in die erste Reihe europäischer Jazzformationen gespielt. **Glawischnig, Oberleitner** und **Preininger** sind ausgezeichnete Instrumentalisten, die in ihrer Spielweise explosive Energie mit lyrischer Feinfühligkeit und wohlstrukturierter Freiheit verbinden. Ihr beispielhaftes Gruppendenken und die Fähigkeit zu gemeinsamen Fühlen und Handeln bilden die Basis für ihr Zusammenspiel mit anderen Musikern, und hier vor allem den ähnlich arbeitenden Künstlern der Chicagoer AACM (u. a. Fred Anderson, Bill Brimfield, Roscoe Mitchell, und eben Anthony Braxton), mit denen die „Nachbarn“ seit einigen Jahren eng verbunden sind.

Anthony Braxton ist der herausragende Musiker und Komponist des Chicagoer Avantgarde-Kreises. Er beherrscht ein riesiges Instrumentarium, das vom Sopranino bis zum Kontrabaß-Saxophon

reicht, und sein musikalischer Hintergrund umfaßt Charlie Parker und Paul Desmond ebenso wie Cage, Webern und Schönberg.

Disco:

Accents – MRC – EMI

Great Neighbours Musik Vol. 1+2 – GNM

Seven Compositions – Moerst Music

Elements of surprise

At Moers Festival 2LP

Live at Moers-solo

Montreux/Berlin Concerts 2LP – Arista

In the Tradition Vol. 1+2 – Steeplechase

+ Dave Holland: Conference of the birds – ECM

+ Max Roach: Birth+Rebirth – Black Saint

One in two-two in one-HAT hirt



Airtó Moreira (aus Photo-Story des Jazz – Photo: Veryl Oakland)

Samstag, 6. September:
4. Konzert

Airto Moreira Sextett

Titel zu

AIRTO MOREIRA SEXTETT

Airto Moreira	perc
Tony Moreno	perc
Kai Akagi	p
Jeff Elliot	tp, flh
Randy Tico	b
Larry Ness	g

Mit Airto kommt der brasilianische Percussionist schlechthin nach Saalfelden.

Airto ist ein „Volksmusikant“ in dem Sinne, als er seine Ausbildung in den Straßen von Südamerika erhielt, den Macumba-Zeremonien und den Sambaschulen Brasiliens.

Viele seiner Instrumente sind handgemacht, aus Holz, Perlen und Muscheln gebastelt, und derart „natürlich“ ist auch seine Beziehung zur Musik, zu Klangfarbe und Rhythmus.

Als Airto 1968 in die USA ging, sprach er kein Wort Englisch. Zwei Jahre später begeisterte er zusammen mit Jack DeJohnette als Mitglied der Gruppe von Miles Davis Jazz- und Rockliebhaber gleichermaßen.

„Der Wendepunkt meiner Karriere war der Auftritt mit Miles auf dem Popfestival auf der Isle of Wight, wo wir für fünfhunderttausend Menschen spielten“.

„Percussion ist nicht gleich Takt, Percussion heißt Farbe: du kannst mit ihr die Stimmung eines ganzen Stückes ändern. Wenn ich spiele, sehe ich die Musik wie eine Landkarte. Zuerst höre ich zu und schaue welcher Sound paßt und wo Raum für mich ist. Dann spiele ich etwas, das genau das Gegenteil ist von dem, was gerade läuft, oder aber die Ergänzung dazu“.

Airto brachte unzählige lateinamerikanische Rhythmen in die USA und durch ihr wurde die Durchdringung von Latin- und Jazzrhythmen (nach ersten Versuchen von Charlie Parker und Dizzy Gillespie sowie Stan Getz und Charlie Byrd in den

50er Jahren) soweit vorangetrieben, daß heute, so J. E. Berendt, „oft nicht einmal Fachleute auseinanderhalten können, was da vom Jazz und was aus Brasilien kommt“.

Airto hat mit unzähligen Musikern zusammengespielt: Cannonball Adderley, Weatherreport, George Benson, Freddie Hubbard und Chick Corea, Elvin Jones und Herbie Hancock.

Daneben leitete Airto eigene Gruppen und spielte mit seiner Frau Flora Purim.

Disco:

Fingers – CTI

Free – CTI

Virgin Land – CTI

– Chick Corea:

Return to forever – ECM

Light as a feather – Poly

+ Flora Purim:

500 miles high – Milestone



John Tchicai (Bild: JAZZ in Willisau)

Samstag, 5. September:
5. Konzert

Berlin Workshop Orchestra feat. John Tchicai

John Tchicai	sax
Horst Grabosch	tp
Bernhard Mergner	tp
Harald Dau	sax
Friedemann Graef	sax
Otto Jansen	sax
Michel Mast	sax
Andreas Boje	tb
Thomas Wiedermann	tb
Bernhard Arndt	p
Hans Schneider	b
Achim Krämer	dr
Albrecht Riermeier	dr, perc, vib

„Streitlust und Spaß, Originalität und spontanes musikalisches Reden kehren als Ur tugenden in den Jazz zurück, wenn das Berlin Jazz Workshop Orchestra zu seinen kollektiven Improvisationen anhebt.“ Mit diesen Worten trifft der „Tagesspiegel“ ziemlich genau den musikalischen Kern der Gruppe um Friedmann Graef, die vor zwei Jahren im Umfeld der Berliner „Free Music Production“ zusammengefunden hat.

Ausgangspunkt für jeden Live-Auftritt sind Themen und Stücke, die die einzelnen Bandmitglieder einbringen und die dann in echten workshops gemeinsam erarbeitet werden, erweitert und in Bezug gesetzt mit einer breiten musikalischen Tradition zwischen Klassik und New Orleans, europäischer Marschmusik und John Coltrane.

Dabei hat sich das BJWO bewahrt, was viele, gerade europäische Free-Musiker verloren zu haben scheinen: Witz, Selbstironie und die Fähigkeit zur Kommunikation mit dem Zuhörer.

Als Gast des BJWO kommt John Tchicai nach Saalfelden, der wesentlichen Anteil an der Entstehung der Band hatte. Tchicai, der afro-dänischer Abstammung ist, wurde in den sechziger Jahren bekannt durch seine Zusammenarbeit mit Archie Shepp, John Coltrane, Don Cherry und Carla Bley. Später arbeitete er mit der Cadentia Nova Danica, der Popgruppe Burnin Red Ivanhoe sowie mit Gunter Hampel

Record:

Who is who? The Berlin Jazz
Workshop Orchestra – FMP/SAJ

Sonntag, 7. September, 16 Uhr:
1. Konzert

Erich Kleinschuster Quintett

Erich Kleinschuster	tb
Lee Harper	tp, flgh
Fritz Pauer	p
Ali Pege	b
Fritz Ozmec	dr

Dr. Erich Kleinschuster ist österreichischen Jazzfreunden seit vielen Jahren ein Begriff: als Leiter der ORF-Bigband, Moderator zahlreicher Jazzsendungen im österreichischen Rundfunk, als Posaunist seiner eigenen Formationen (u. a. mit Art Farmer, Leszek Zadlo, Jimmy Woode). Zweiter Bläser der Gruppe ist der Amerikaner **Lee Harper** auf der Trompete.

Die Rhythmusgruppe besteht aus Kleinschusters langjährigem Partner **Fritz Ozmec**, der schon einmal in Saalfelden zu Gast war-, dem als Pianisten und Komponisten viel zu wenig beachteten **Fritz Pauer** sowie **Aladar Pege** aus Ungarn

am Kontrabaß.

Ali Pege war beim heurigen Jazz-Yatra in Bombay die große Überraschung: gerührt von der Brillanz und der inneren Wärme seines Auftrittes schenkte die Witwe von Charles Mingus Pege einen der 5 Kontrabässe aus dem Vermächtnis des großen Musikers.

Disco:

The Band – MPS
All Star Big Band – Telefunken



Sonntag, 7. September: 2. Konzert

Enrico Rava Group

Anfang der 60-er Jahre gab es in Italien praktisch keine Jazzszene. Heute hat sich das verändert: durch fortschrittliche Kulturpolitik wurden Spielmöglichkeiten geschaffen, Festivals ins Leben gerufen, unabhängige Plattenlabels wurden gegründet und italienische Musiker haben sich in die erste Reihe ihrer europäischen Kollegen gespielt. International am erfolgreichsten ist zweifelsohne Enrico Rava.

1939 in Triest geboren, wurde er trotz Widerstand seiner Familie Jazzmusiker. Sehr bald schloß er sich Gato Barbieri an, ging dann mit Steve Lacy nach Südamerika und landete schließlich in New York. Dort arbeitete er mit dem Jazz Composers Orchestra, Rosewell Rudd, Lee Konitz und Don Cherry sowie mit Jack DeJohnette und Jeanne Lee.

In den letzten Jahren wurden seine solistischen und kompositorischen Fähigkeiten auch in Europa erkannt, und so lebt Rava heute zum großen Teil wieder in Italien.

Nach Saalfelden kommt Enrico Rava mit seinen bei uns noch unbekanntem Landsleuten Franco D'Andrea und Giovanni Tommaso sowie dem New Yorker Schlagzeuger Bruce Dittmas, der einige Zeit bei Gil Evans spielte.



Bild: Isio Saba

Disco:

E. Rava Quartett – ECM
The Plot – ECM
The Pilgrim and the stars
– ECM
Quotation marks – Japo

Enrico Rava	tp
Franco D'Andrea	p
Giovanni Tommaso	b
Bruce Dittmans	dr



(aus: Jazz in Willisau)

Jeanne Lee

Sonntag, 7. September: 3. Konzert

Gunter Hampel & his Galaxie Dream Band

feat. Jeanne Lee

Gunter Hampel	vib, b-cl, fl
Jeanne Lee	voc
Mark Whitecage	as
Perry Robinson	cl
Martin Bues	dr

Der deutsche Multi-Instrumentalist Gunter Hampel zählt zu den wenigen europäischen Musikern, die sich auch auf der amerikanischen Szene durchsetzen konnten.

Die Begabung des geborenen Göttigers kommt nicht von ungefähr: sein Großvater war ein böhmischer Straßenmusikant, der 16 Instrumente spielte, in Hampels Elternhaus war Musik allgegenwärtig und neben das Studium der Klassik und der europäischen Moderne trat bald der Kontakt mit dem Jazz.

So wundert es nicht, daß Hampel einer der ersten Europäer war, der Ende der 50er Jahre „Freien Jazz“ machte.

Seine musikalischen Vorstellungen verwirklicht Hampel zumeist im Rahmen seiner Galaxie Dream Band, der im Laufe der Jahre zahlreiche erstklassige Musiker angehört haben: Willem Breuker, Anthony Braxton, Jack Gregg, Marion Brown, Enrico Rava, um nur einige zu nennen.

Die meisten seiner Platten produzierte Hampel selbst auf seinen eigenen Label „Birth Records“.

Die Musik der Galaxie Dream Band hat viele Ursprünge und ist unmöglich zu kategorisieren, da ein breites Spektrum von scheinbar unvereinbaren musikalischen Richtungen einbezogen werden.

„Die Musik von Gunter Hampel“, so Nat Henthoff, „schafft eine eigene Atmosphäre mit einer inneren Logik, einer Offenheit der Emotionen und einem Ausloten der Grenzen des individuellen und des kollektiven Ausdrucks“.

Tatsächlich ist die Galaxie-Musik das Ergebnis

eines Teamworks, in dem jeder auch als Mitkomponist beteiligt ist.

Die Sängerin **Jeanne Lee** ist seit dreizehn Jahren künstlerische und zwischenmenschliche Partnerin von Hampel. Sie arbeitet u. a. mit Archie Shepp und Cecil Taylor, Carla Bley, Anthony Braxton, Jack deJohnette und Roland Kirk und gilt als eine der führenden Vocalistinnen der freien Musik.

Als ausgebildete Choreographin geht sie dabei nicht so sehr von bestimmten Tönen aus, sondern versucht, die Bewegungen ihres Körpers und ihr grundlegendes „Feeling“ in Musik umzusetzen.

Perry Robinson ist neben Anthony Braxton der führende Klarinettist des freien Jazz. Er spielt u. a. mit Archie Shepp und dem Liberation Music Orchestra sowie mit Carla Bley.

Mark Whitecage gehört seit 8 Jahren zu Hampels Gruppe, daneben arbeitete er mit Paul Bley, John Fischer und Anette Peacock.

Martin Bues begann als Trommler in einer Blaskapelle. Zusammenarbeit mit Friedemann Graef, Dave Liebman, Frederic Rabold.

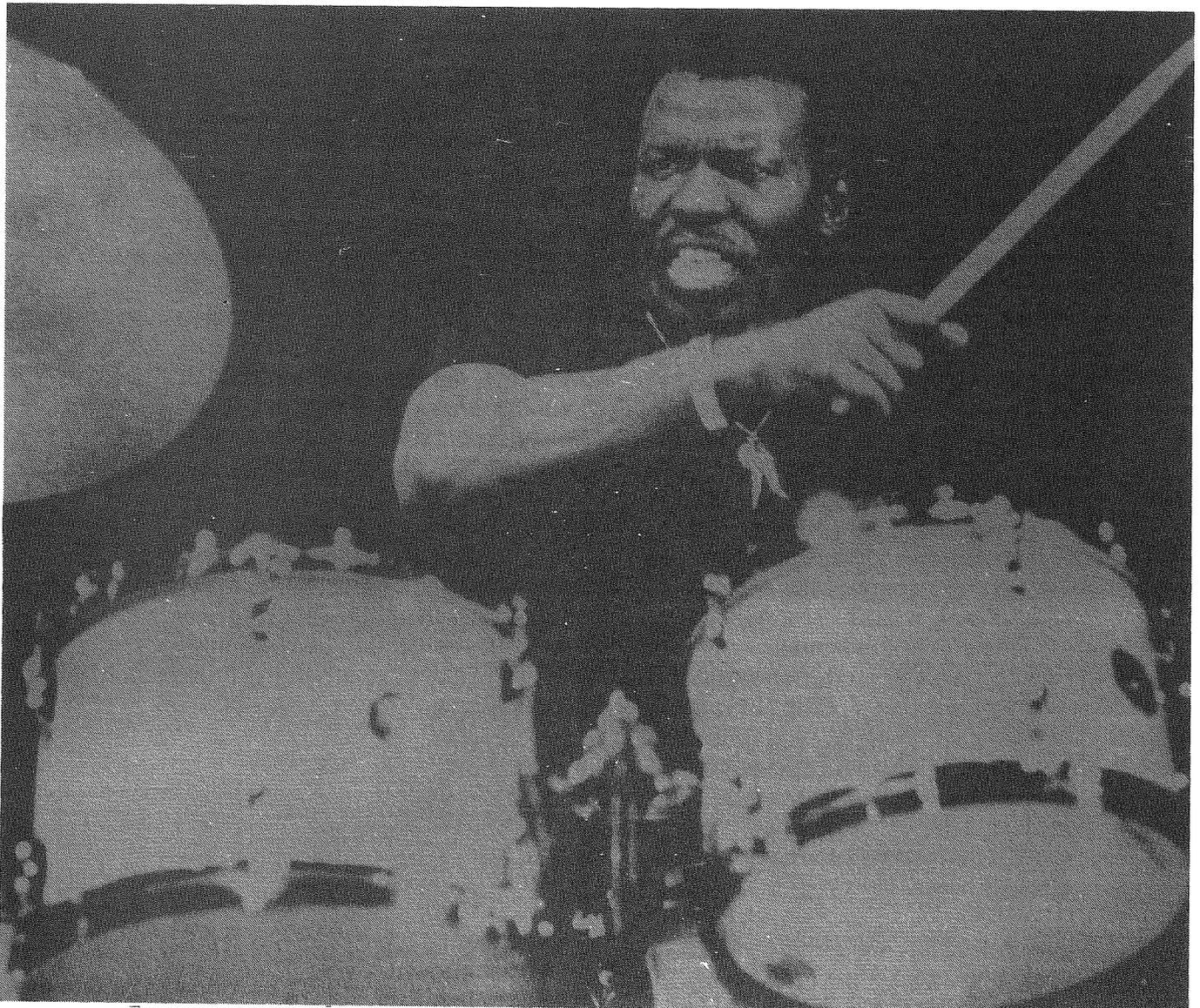
Disco:

The 8th of July 69 – Birth
Familie – Birth
Enfant terrible – Birth
+ Marion Brown:
Reed'n vibes – IAI

Sonntag, 7. September: 4 Konzert

ELVIN JONES JAZZMACHINE

Elvin Jones	dr
Andrew White	sax
Are Brown	sax
Marvin Horne	g
Andy McCloud	b
Fumio Karashima	p



Geboren 1927 in Michigan als Bruder des Trompeters Thad und des Pianisten Hank Jones. Er erlernte das Trommeln autodidaktisch. Es folgten Auftritte mit Miles Davis, Art Farmer, Sonny Stitt, Charles Mingus, J. J. Johnson u. a., ehe er 1960 Mitglied des legendären Quartetts von John Coltrane wurde. 1966 verläßt er Coltrane, um seither eigene Gruppen zu leiten.

Es gibt sicher wenig Superlativen, die Elvin Jones noch nicht zuteil geworden sind – und das mit Recht. Denn wie kein anderer hat er den freien Jazz rhythmisch vorbereitet. Indem er im Zusammenspiel mit Coltrane, Jimmy Garrison und McCoy Tyner davon abging, den „beat“ auf den Becken durchzuschlagen und stattdessen verschiedene rhythmische Muster und Akzente übereinander spielte, öffnete er bis dahin ungeahnte Möglichkeiten zur Improvisation. In dieser Spielweise, die an die polyrhythmische afrikanische Tradition anschließt, verknüpfen sich unbändige Kraft und Spielfreude mit Sensibilität und Einfallsreichtum. Dazu ist Elvin ein großer musikalischer Lehrmeister: aus seinen Gruppen sind bereits zahlreiche erstklassige Solisten hervorgegangen: Einer der wichtigsten, Chico Freeman, ist heuer mit Jack DeJohnette bei uns zu Gast.

Als Mitspieler bringt Elvin seine langjährigen Begleiter **Are Brown**, **Marvin Horne** und **Andy McCloud**, sowie – nach vielen pianolosen Jahren – den Japaner **Fumio Karashima** am Klavier. Dazu kommt als Gast einer der kraftvollsten und interessantesten Saxophonisten der amerikanischen Szene, **Andrew White III**. Er beherrscht sämtliche Saxophone, Oboe, Englischhorn, Piano

und Baß, spielte in Symphonieorchestern genauso wie mit Otis Redding und Stevie Wonder, Weatherreport und McCoy Tyner. Besonders fühlt er sich der Musik von John Coltrane verbunden, dem er in zahlreichen seiner selbst verlegten Platten (Andrew Music) Reverenz erweist. Sein Temperament und seine Ausdruckskraft machen Andrew White zum idealen Widerpart für das energiegeladene Spiel von Elvin Jones.

Discographie:

Philly Joe & Elvin together – ATL
Elvin – 61/62 Riverside
Illumination – 63 Impulse
Dear John C. – 65 Impulse
And the again – ATL
Midnight Walk + Dollar Brand – ATL
Mr. Jones – 70 Blue Note
Genesis – 71 Blue Note
Coltrane Memorial Concert – 71 PM
Live at the vanguard – 72 Enja

A. White:

Live at the New Thing – Andrews music
Live at the Top O Foolery Vol. 1–6
Marathon Vol. 1–9

THE NEW MEL LEWIS QUINTET LIVE



recorded live at the Festival
»Jazz im Stall«, 9.9.79 Saalfelden,

Mel Lewis (dr) – Kai Winding (tb) – Bill Hardman (tp) – Joe Gallardo (p) – Wilbur Little (b)

Zu bestellen über folgende Adresse:
Jazzclub Saalfelden, Lofererstraße 30 – 5760 Saalfelden

Programm

'80

Oktober – November

17. Oktober, 20 Uhr:

World Saxophon Quartett

David Murray
Julius Hemphill
Oliver Lake
Hamiet Bluiett

8. November, 20 Uhr:

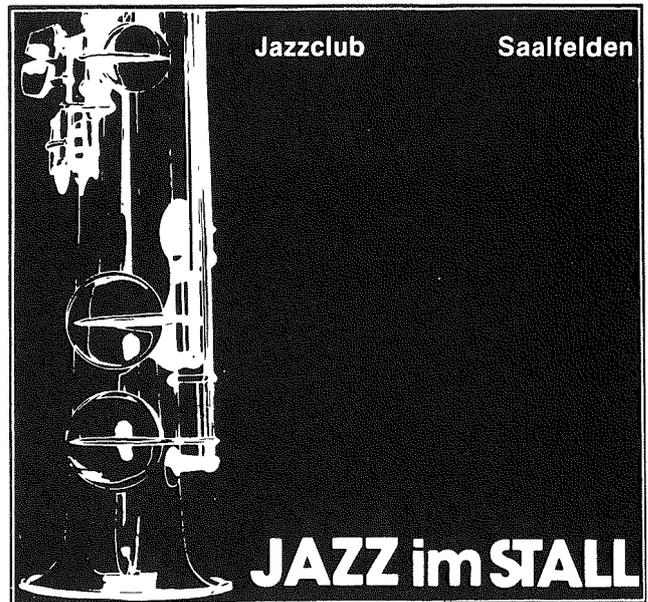
Archie Shepp

Archie Shepp	sax
Art Mathews	p
Santi Dedriano	b
John Betsch	dr

14. November, 20 Uhr:

Dollar Brand Group

Dollar Brand	p
Craig Harris	tb
Carlos Ward	sax
Andre Strobert	dr
Alonzo Gardner	b



Der Jazzclub Saalfelden veranstaltet neben den jährlich stattfindenden „3 TAGEN JAZZ“ auch während des Jahres regelmäßig JAZZKONZERTE.

Rechtzeitig vor jedem Konzert informieren wir unser Publikum mit einer Voranzeige.

Interessierte sollten unbedingt untenstehenden Coupon ausfüllen und an uns senden.

Ich interessiere mich für die Veranstaltungen des JAZZCLUBS SAALFELDEN und bitte um jeweilige Zustellung der Konzert-Informationen.

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Einsenden an: Jazz im Stall, Eder Gerhard,
Lofererstraße 30
5760 Saalfelden – Österreich

IMMER NUR JAZZ?

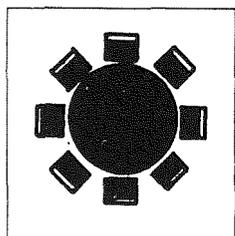
Alternativen im Stall:

Zentrum Kreuzhof



Plattenabend:

Zweimal im Monat sind Plattenabende geplant. Neben der Gelegenheit zur Kommunikation soll die Möglichkeit geboten werden, sich über neue Platten zu informieren und verschiedene Stilrichtungen kennenzulernen.



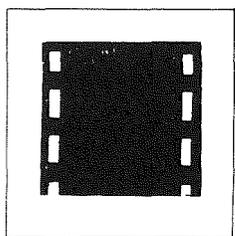
Arbeitskreise:

Gruppen mit speziellen gemeinsamen Interessen wird die Möglichkeit geboten, das Lokal zu benützen.

ACHTUNG! Sie können das Lokal auch zum Selbstkostenpreis mieten!

Kontakt: Gerhard Eder

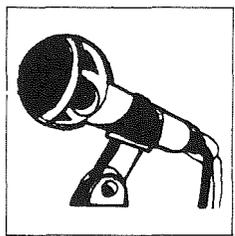
Saalfelden, Tel. 0 65 82/23 20



Filme:

8 mm und 16 mm Filme können vorgeführt werden. Das Spektrum reicht vom alten Western über Spielfilme bis zur Avantgarde. Auch eigene Filme können gezeigt werden, dasselbe gilt für Fotos und Dias.

Jazzfilme + Dias von Musikern.



Vorträge:

Der ausgebaute Stall ist auch ein ideales Lokal für Vorträge aller Art. Besonders freuen würden wir uns, wenn Ihr mit eigenen Wünschen und Interessen an uns herantreten würdet.



Jazz:

Diese Veranstaltungsreihe ist inzwischen allgemein bekannt und das monatliche Konzert hat sich gut eingeführt.



Black Power on Sandra Music

SMP 2106



Frank Wright Sextet Live »Stove Man, Love is the Word«

Sandra Music Productions, Katharinenstr. 39, 7000 Stuttgart 1,
Telefon (0711) 23 34 99

Hiermit bestelle ich

per Nachnahme Scheck liegt bei
bisher ist lieferbar:

Stückzahl

- SMP 2102 Baker/Lackerschmid
»Ballads For Two«
- SMP 2103 Mallet Connection »Balzwaltz«
- SMP 2104 Stu Goldberg »Fancy Gance«
- SMP 2105 Danny Toan »Big Foot«
- SMP 2106 Frank Wright Sextet Live
»Stove Man, Love Is The Word«
- SMP 2107 The New Mel Lewis
Quintet Live
- SMP 2109 Herbert F. Bairy »Traumspiel«

gesamt:

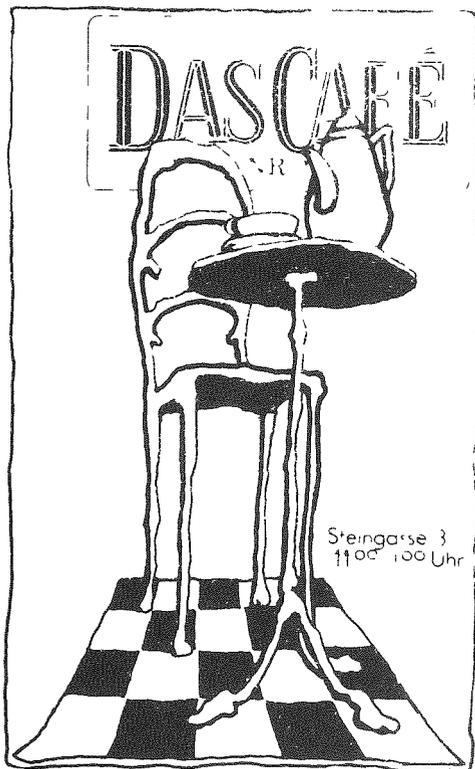
Name

Anschrift

Unterschrift

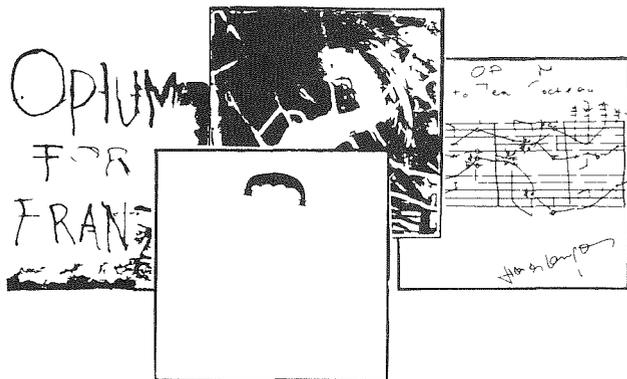
Dazu kommen demnächst:

- SMP 2108 Joe Gallardo »Latino Blue«
- SMP 2110 Baker/Lackerschmid, featuring:
L. Coryell, B. Williams und T. Williams
- SMP 2211 Friedbald Rauscher »Piano Waves«
(übrigens eine Seite im Direktschnitt
und eine im Digitalverfahren aufgenommen,
daher 38.- DM)



„Es ist wieder fein
im Café zu sein . . .“

Seit 1967 wieder eine LP mit Bill Dixon



OPPIUM FOR FRANZ

BILL DIXON
STEVE LACY FRANZ KOGLMANN
ALAN SILVA ALDO ROMANO
U.A.

Begrenzte Exklusiv-Auflage Jeder Cover ein Unikat –
handbemalt signiert und mit persönlicher Widmung
versehen

Zu beziehen per Nachnahme oder nach Einzahlung auf
das Konto 53-77031 72 (Wien Creditanstalt-Bankverein)
zu einem Liebhaberpreis von

DM 45,-

ausschließlich durch Franz Koglmann PIPE RECORDS
1090 Wien Wilhelm Fxnerg 23 5 Österreich
Tel (0222) 34 04 054

Griechenland
ist mitten in Salzburg
und bietet österreichische
Schmankerln



s'Griechenbeisel
in der Imbergstraße 2a
geöffnet von 10^h 24^h
griechische Küche und Weine
Tischreservierung erbeten
unter Telefon 71 6 31 oder 73 2 18

„Preiswerte griechische und einheimi-
sche Küche, Schmankerln, Salate,
Sandwiches, . . . –“ eigentlich ein
Espresso mit größeren Kleinigkeiten“
– Preiswertes Essen – österreichische
und griechische Weine – Trumer Pils –
Sonnenterrasse Parkplatz.



TRUMER PILS

Naturkostladen-
Reform
Biologische Produkte

Gabriele Gferrer Tel. 76 3504 A 5020 Salzburg Steingasse 43

Begegnungen

„Warum gerade Jazz?“ Diese Frage wird uns immer wieder gestellt und wir glauben, daß es wert ist darauf eine Antwort zu finden: einerseits, um unsere Arbeit zu reflektieren, andererseits, um Euch unsere Intentionen zu vermitteln.

Jazz wurzelt in der Begegnung, nimmt seinen Anfang in der Konfrontation afrikanischer und europäischer Tradition.

Diese Fähigkeit zum Dialog, zur Auseinandersetzung ist dem Jazz bis heute eigen und bildet wohl die eigentliche Triebfeder seiner Weiterentwicklung.

Dies wird besonders deutlich in der Öffnung des Jazz zum Rock und zu den Musikkulturen der Dritten Welt.

Gerade weil Offenheit und Kommunikation zum Kern dieser Musik gehören, müssen kommerzielle Ausschachtung und technische Effekthascherei genauso in eine Sackgasse führen wie die Verbannung ins „Swing and Dixieland“ – Museum oder allzu intellektuelles Elitegehabe.

In jedem dieser Fälle gehen das Wechselspiel des freien Musizierens und der Kontakt zwischen Künstlern und Zuhörern verloren.

Da es dem Jazz eigen ist, Begegnungen zu

schaffen, Grenzen aufzulösen, scheint es uns auch bedenklich, diese Musik den „ersten Künstlern“ einerseits oder der „anspruchlosen“ Unterhaltungsmusik andererseits zuordnen zu wollen.

Jazz ist Synthese, ist „Weltmusik“.

Dieser Tatsache wollen wir mit unserem Programm gerecht werden. So dokumentiert die Gruppe „Rainbow“ die Verschmelzung von Jazz und indischer Musik, Aírto Moreira bringt Rhythmen und Klangfarben Brasiliens nach Saalfelden und neben Gruppen aus den USA und Westeuropa werden erstmals bei uns Musiker aus unseren östlichen Nachbarländern mit ihrer sehr eigenständigen, von folkloristischer Tradition geprägten Musik zu hören sein.

Es wird deutlich, wie wenig politisch gezogene Trennungslinien für den Jazz gelten: Imre Kőszegi aus Ungarn kommt mit einem Bassisten aus den USA, das Berliner „Workshop-Orchestra“ bringt den großartigen afrikanisch-dänischen Free-Musiker John Tchicai, die Grazer „Neighbours“ arbeiten mit Anthony Braxton. So wundert es nicht, daß die große Mehrzahl der in Saalfelden anwesenden Musiker bereits miteinander gespielt

hat: Gunter Hampel beispielsweise mit Enrico Rava, Jack DeJohnette, John Tchicai, Anthony Braxton und Jack Gregg; Elvin Jones musizierte mit Chico Freeman, Tchicai und Airto Moreira – Zeichen für die verbindende Kraft des Jazz.

Die Begegnung der Musiker untereinander findet ihre Entsprechung in der Beziehung zum Zuhörer: Jazz ist künstlerischer Ausdruck, der von der Nähe zum Publikum lebt. Das zeigt seine Herkunft aus den „worksongs“ und „street parades“, das zeigt seine enge Beziehung zum Tanz.

Gerade weil in der Improvisation und im Gruppenspiel so viel persönlicher Ausdruck liegt, ist Jazz keine Musik für passiven Konsum, für beschaulich-intellektuellen Kunstgenuß, sondern fordert auf zum Mittun, zur eigenen Stellungnahme.

Diese Aufforderung zur Auseinandersetzung – und hier liegt eine politische Aussage dieser Musik – muß bewahrt werden.

Daß dies auch im Bereich des Freien Jazz möglich ist, zeigen die Bemühungen der AACM in Chicago, von Milford Graves in den Ghettos von New York, von Mike Westbrook und Gunter Hampel in Europa. Gunter Hampel etwa hat ein eigenes Konzept von

„Kontaktkonzerten“ entwickelt, mit denen er seine Musik in Schulen und Altersheimen, Fabriken und Marktplätze bringt.

Das Bewußtsein um die Wichtigkeit dieser Intentionen war für uns der Anstoß, in Zukunft verstärkt in diese Richtung zu arbeiten. Als ersten Ansatz dazu haben wir neben den Konzerten ein Parallelprogramm erarbeitet, das die Musik in einen breiteren sozialen Rahmen stellen soll. Es gibt einen Kinderworkshop mit der Galaxie Dreamband, eine Podiumsdiskussion sowie einen Videoworkshop, der sich vor allem an die Saalfeldner Bevölkerung richten soll.

Eine Photo- und eine Graphikausstellung sollen zeigen, wie sehr Jazz „optische“ Musik ist.

Sicher kann das nur ein Beginn sein – eine Weiterentwicklung ist allein durch die aktive Mitarbeit unserer Besucher möglich.

Wir hoffen aber, damit beizutragen:
zur Begegnung mit der Musik –
zur Begegnung mit anderen Besuchern –
zur Begegnung mit sich selbst.

HESA

HUBERT HERBST

Schlosserei · Metallbau

Erzeugungsprogramm:

HESA- Fenster und Hebetüren - Schwingflügel Fenster - Hebeschiebetüren - Profilitfenster in Stahl und Aluminium für Geschäfts- und Wohnbau, Industriebauten
Schulen
Vorhangfassaden
Portalkonstruktionen

HESA- Sohlbankbleche aus Aluminium
Hauseingangstüren aus Stahl
aus Stahl mit Aluminium
aus Aluminium

HESA- Stahltüren für Keller, Dachboden etc. und Tankraumtüren in Norm-Ausführung und Norm-Größen

HESA- Stahltürzargen nach ÖNORM aus 2 mm starkem Stahlblech gepreßt, jede Anfertigung kurzfristig

HESA- Schachtabdeckungen Universal-Normausführung oder geruchsicher und wasserdicht
Stahlkellerfenster feuerverzinkt
Gitterroste feuerverzinkt in Norm-Größen
Spezialanfertigung von Wendeltreppen
Industrietreppen
Normtreppen

HESA- Müllboxen, Mülltonnentüren vollverzinkt für alle Müll-eimer passend, es gibt keine herumstehenden, unordentlichen Mülltonnen mehr!

5760 Saalfelden, Tel. 065 82/2282, 2118

Freitag, 5. September und
Samstag, 6. September – ab 1 Uhr

Jam-Session im Club

mit den österreichischen Gruppen

Petit Machin

Florian Bramböck	as
Sylvia Regatschnig	voc
Stefan Pelzl	ts, fl
Gernot Wolfgang	g
Heinz Cabas	b
Klaus Hofer	

Mario Rechtern, Geigen und Klarinettenstudium im Hamburg. Arbeitete mit verschiedenen Gruppen in Deutschland, Amerika und zuletzt in Frankreich.

Harald Klaffenböck, Studium am Mozarteum in Salzburg. Auftritte in Frankreich, Schweiz und Skandinavien.

Peter Angerer, besuchte den Workshop von Barre Phillips.

Chamäleon

Mario Rechtern	ss, as, bs
Harald Klaffenböck	b, perc
Peter Angerer	dr, perc

Florian Bramböck, geb. 1959 in Innsbruck. Mit 6 Jahren erster erfolgloser Musikkontakt-Klavierunterricht. Mit 11 Jahren zweiter Fehlschlag: Klarinette. Mit 16 Saxophon, spontane Sympathie. Mit 18 erster Jazz-Kontakt – die Sympathie wird Begeisterung.

Sylvia Regatschnig, geb. 1957 in Klagenfurt. Beschäftigt sich seit Jahren mit Jazzgesang und war in verschiedenen Rundfunkproduktionen solistisch tätig.

Stefan Pelzl, geb. 1955, Autodidakt. Seit 5 Jahren in verschiedenen Jazzgruppen.

Gernot Wolfgang, geb. 1957, Autodidakt, seit drei Jahren auf der Innsbrucker Jazzszene.

Heinz Cabas, geb. 1943. Seit vielen Jahren als Gitarrist, Bassist und Arrangeur in Studios und Rundfunk tätig.

Klaus Hofer, geb. 1956. 4-jähriges Schlagzeugstudium am Innsbrucker Konservatorium.

Freitag, 5. September, 1 Uhr nacht: Jazzclub Ausstellungseröffnung!

Jazzfotos – Isio Saba



Isio Saba, 1942 in Sardinien geboren, als Jazz-Fotograph und -Journalist seit Jahren an allen wichtigen Jazz-Anlässen der Welt mit der Kamera dabei, publiziert seit langem seine Eindrücke in namhaften Zeitungen und Zeitschriften (Nouvo Sound, Ciao 2001, Stereoplay, HiFi...) arbeitet an Radioprogrammen mit, wo er sich im speziellen mit dem aktuellen Jazz in Italien und Europa auseinandersetzt.

Aus der Sammlung bildlicher Impressionen aus der Jazz-Welt und aus der großen Anzahl von Portraits von Jazz-Musikern in allen möglichen öffentlichen und privaten Situationen, die von der Vertrautheit des Fotografen zur Musik und zum Künstler leben, hat Isio Saba bis heute weit über 50 Schallplattenhüllen und diverse Ausstellungen realisiert.

- 1976 Fotoausstellung in Bari
- 1977 Teilnahme mit einem audiovisuellen Programm über Jazz-Konzerte und Jazz-Musiker an der Expo-Arte
- 1977 Ausstellung in Rom „i Grandi Esclusi“ (über Volk und Kultur in Sardinien)
- 1978 Ausstellung in Bari
Ausstellung in Genua
„Jazz Parole e Immagine“
- 1979 Ausstellung in Pisa
„Situazione Jazz“
Ausstellung in Florenz
Ausstellung in Milano
Workshop im Rahmen des 3. Folk-Festivals auf dem Gurten (über Volk, Volksbräuche und Kultur in Sardinien)
Ausstellung in Zürich „People in Jazz“
- 1980 Ausstellung in Rom

Samstag, 6. September: 16 Uhr

Kinderworkshop mit Gunter Hampel

Vom Spiel zur Improvisation:

Gunter Hampel berichtet über seine Jazz-Arbeit mit Kindern (Auszüge):

Gunter Hampel: „Ich mache seit fünf Jahren Programme mit Kindern. Ich habe auf Elemente zurückgegriffen, die sich in meiner Arbeit mit der Band auch bei mir herauskristallisiert haben. Das heißt: diese Zwiesprache und auch der sprachliche Charakter, der in meiner Musik besonders hervorgehoben wird, wurde mit den Kindern ausprobiert. Ich habe die Kinder auf ihre eigene Welt, auf ihre eigene Umwelt, auf die Geräusche und Klänge und auch auf die Musiken, die sie den ganzen Tag hören, bewußt aufmerksam gemacht; wir haben gemeinsam darüber gesprochen und damit einen Kurs gemacht. Auf meine Weise gestaltete ich das aus. Ich spielte mit einem Ball, um mit den Kindern dieses Wechselspiel, das in einem Team vor sich geht, auszuprobieren. Jedes Kind hatte aus dem Orffschen Instrumentarium entweder ein Xylophon oder andere Perkussionsinstrumente. Und dann schleppten die mir auch Instrumente an, die sie bereits hatten. In zehn Tagen bauten wir den Kurs von Stufe zu Stufe auf – aus Geräuschen, aus Rhythmen und aus Melodien. Ich spielte auch Klavier, und die Kinder spielten dann mit und machten etwas daraus, was ihnen und auch mir Spaß machte. Im Laufe dieses Kurses führte ich dieses Wechselspiel, diesen Dialog-Charakter, dieses Teamspiel, was in meiner Musik ist, natürlich auf einer sehr geringeren Bewußtseinsstufe auch mit den Kindern durch. Jetzt hat sich fest herauskristallisiert, daß ich mit Kindern zwischen sechs und dreizehn Jahren in einer Gruppe von 10 bis 15 Personen arbeite.

Ich arbeite nicht mit abstrakten Bildern, sondern erlebe mit den Kindern erst einmal überhaupt die ganze Klangwelt, in der sie sich befinden. Da sind Gewitter natürlich auch mit drin. Aber ich sage jetzt nicht: ‚Wir machen ein Gewitter‘, sondern ich lasse die Kinder selbst erfahren, in welcher Klangwelt sie leben. Ich frage sie also erst einmal: ‚Wenn ihr morgens aufwacht, was ist das erste, das ihr hört oder erlebt?‘ Die Kinder kommen ganz allein drauf, z. B. aufs Gähnen oder so. Also sage ich: ‚So, jetzt gähnen wir einmal!‘ Sie sind dadurch schockiert, halten sich die Hand vor den Mund und wollen es nicht tun; dabei werden sie sich bewußt, was sie

den ganzen Tag so machen. Die Kinder erleben so auf ganz natürliche Weise, daß all das, was wir bringen, mit unserem natürlichen Menschsein etwas zu tun hat. Denn Musik ist für mich und meine Band kein abstrakter Begriff; wir brauchen keine Notenbilder, Schraffuren. Als Lehrer kann man sich doch vorstellen, daß die Kinder unheimlich eifrig dabei sind. Ich frage sie auch, was sie noch alles wissen. Dann sind sie ganz eifrig: der eine hat dieses Geräusch gehört, der andere hat jene Musik gehört. Dann setzen wir das auf den Instrumenten um. Da kann man also nachmachen, wie der Milchhändler mit einem Pferdegehackel morgens die Milch bringt. Aus dem Pferdegehackel kommt ein bestimmter Rhythmus zustande.

Wir machen dann einen Kreis, und dann laufen wir um den Kreis herum und übertragen die Laufbewegung auf die Rhythmusinstrumente. So ist die Musik ja geboren worden, daß nämlich aus dem Laufen heraus der Rhythmus auf der Trommel entstanden ist. All die Geräusche wurden übertragen, bis Musik und Rhythmus sich entwickelt haben.

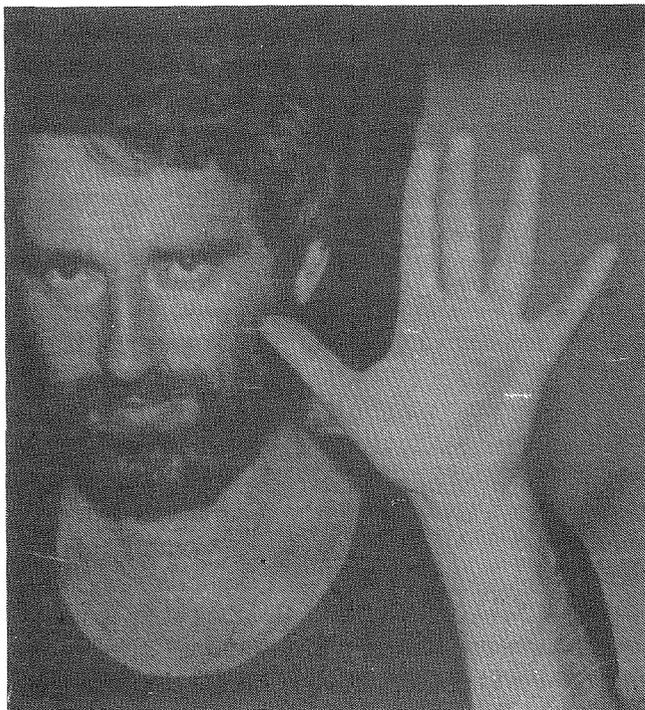
Sie werden frei, wenn ich mit den Kindern arbeite. Dann kommen ganz von allein Modelle zustande, die die Kinder aber auch selbst entwickeln. Ich leite sie lediglich an, bringe sie manchmal aber auch bewußt dorthin, damit sie diese Stufen alle erreichen, bis wir so richtig zu einem Team zusammenkommen. Das ist rhythmisch recht einfach zu bewerkstelligen. Ich gehe also vom Rhythmischen aus. Dann baue ich melodische Teile ein, die die Kinder aufgreifen und auch ergänzen. Jedenfalls, zum Schluß sieht das so aus, daß es genau wie mit meiner Band ist: wir haben Erfahrungsbereiche gesammelt und spielen sie. Und die Kinder erleben jedesmal, daß sie es selbst sind, die das überhaupt machen. Das ist beim Improvisieren das Wichtige: die Menschen sollen merken, daß es von ihrem Talent, von ihrem Spieltrieb, von ihrem kreativen Vorgang abhängt, was da passiert. Ich habe eben einen Kurs in diesem Sinne entwickelt, der den Kindern all das Wachstum vom einfachem Erkennen des jeweils Gegebenen bis zum Gestalten aufzeigt. Auch Pantomime mache ich mit den Kindern; das fällt in den Bereich des Musiktheaters, des Tanzes, ist aber von der Musik nicht zu trennen.

Donnerstag, 4. September: 20 Uhr –
Galerie Simmerl
AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Rafel Olbinski

Polen

Plakate – Plattenhüllen – Entwürfe



Olbinski, der Architektur am Warschauer Polytechnikum studierte, ist seit 1970 Graphiker der JAZZ FORUM und viele seiner Illustrationen waren auf den JF-Covers zu finden.

Zu seinen wichtigsten Auslandserfolgen gehört der erste Preis beim internationalen Plakatwettbewerb 1976 des Instituts für Menschenrechte in Straßburg, Frankreich und jeweils zweite Preise auf der ICOGRADA in Stuttgart und der „Object USA“. Seine Arbeiten wurden auch bei internationalen Ausstellungen in Finnland, England, der BRD, der Tschechoslowakei und Jugoslawien gezeigt.

Im letzten Jahr verbrachte Olbinski einige Monate freelancing in New York City, wo er u. a. einige Plattenhüllen für CBS und RCA entwarf.

Sonntag, 7. September: 10 Uhr –
Galerie Simmerl
Round-Table-Gespräch

„Zur Schwierigkeit, im deutschsprachigen Raum Jazz zu machen“

Teilnehmer:

Dr. Erich Kleinschuster – Musiker ORF,

Dr. Ernest Borneman – Kritiker, Wissenschaftler,

Dr. A. M. Dauer – Lehrkanzel für Afro-Amerikanistik

Fr. Gudrun Endres – Journalistin

Dr. Liefland – Journalist

Dr. Dieter Glawischnig – Musiker, Musikpädagoge

Robert Urmann – Veranstalter

Vertreter der Bundesbehörde

Vertreter der Landesbehörde

Freitag, 5. bis Sonntag,
7. September:

Video-Workshop der Video-Initiative Graz

Durch Dokumentation und Diskussion über die Veranstaltungen während der „3 Tage Jazz“, sollte ein neues Ortsbewußtsein geweckt und eine verstärkte Beteiligung der Bevölkerung am Kulturgehen erreicht werden.

JAZZ IM STALL

7. September 79 bis 21. Juni 80:

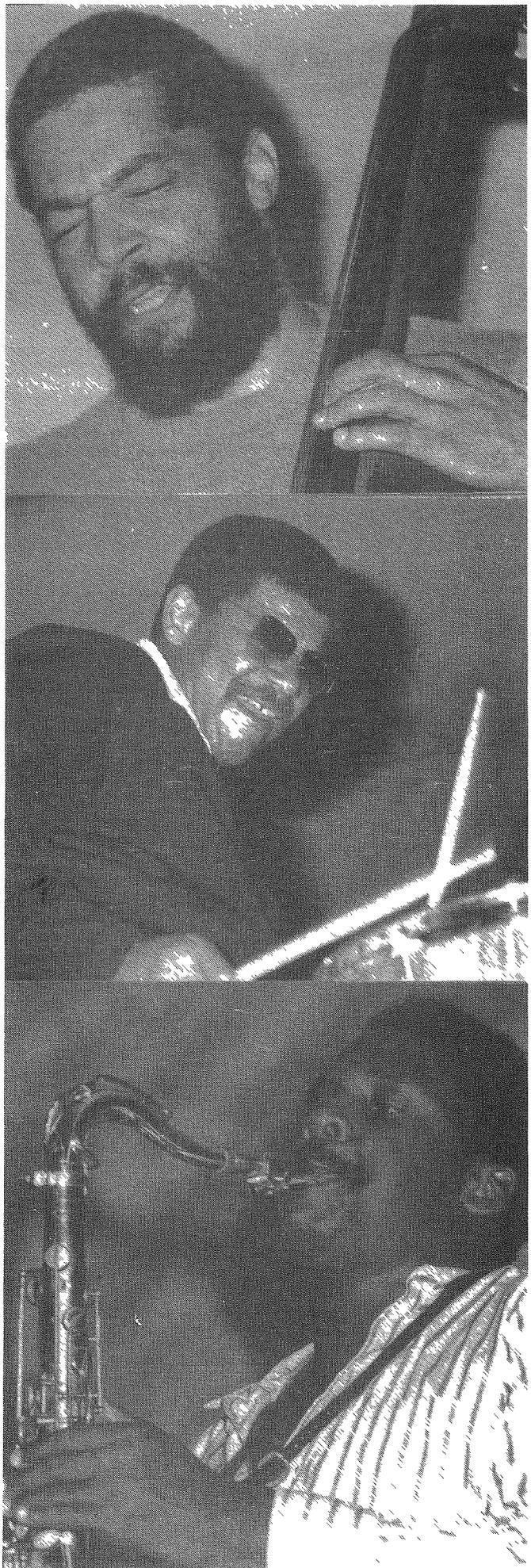
RÜCKBLICK

7. September – 9. September „3 Tage Jazz“

E.M.P.S. – Trio
Kogelmann & Hermann Sextett
Sunny Murray & the untouchable Factor
Breath
Leroy Jenkins Solo
Dollar Brand & Johnny Dyani
Randy Weston
Mel Lewis Quintett
Jazz-Zwio
Three in Jazz
Oliver Lake Trio
Mangelsdorff & Dauner Quartett

27. Oktober: Woodstock Workshop Orchestra
3. November: Creatrix
7. Dezember: Newton & Davis Quartett
29. Dezember: Archie Shepp Quartett
16. Februar: Dollar Brand Solo
21. März: Mel Lewis Big Band
30. April – 4. Mai: „Mai-Weekend“
Art Ensemble of Chicago
Filme, Ausstellungen, Kabarett,
Jazz-Frühshoppen
30. Mai: Yosuke Yamashita Quartett
21. Juni: Ron Carter Quartett

Wilbur Morris – Sunny Murray – David Murray
(von oben nach unten (Photo: Reinhard Mayr))



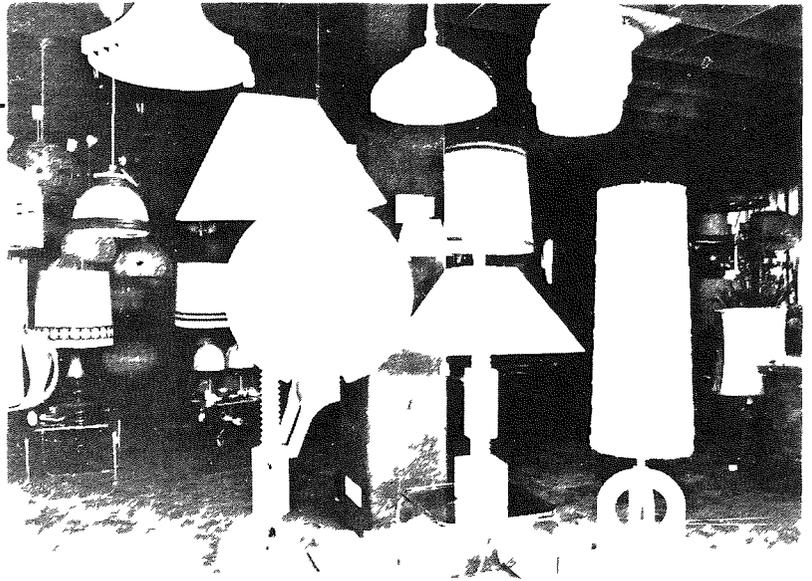


Berger Big Band – Mel Lewis
Johnny Dyani – Ron Carter
Dollar Brand – Yosuke Yamashita
(Photos: Reinhard Mayr)



Lampenstudio Eder

stellt vor:



Im Lampenstudio Eder finden Sie zehn verschiedene Stilgruppen. Dazu viele Einzelstücke. Lampen in allen Preislagen. Also mit Sicherheit für jeden das Richtige.

Jede Gruppe umfaßt etwa 20 ausgesuchte Modelle. Andeutungen natürlicher Wohnsituationen und eine neue, übersichtliche Art der Präsentation erleichtern das Ausuchen.

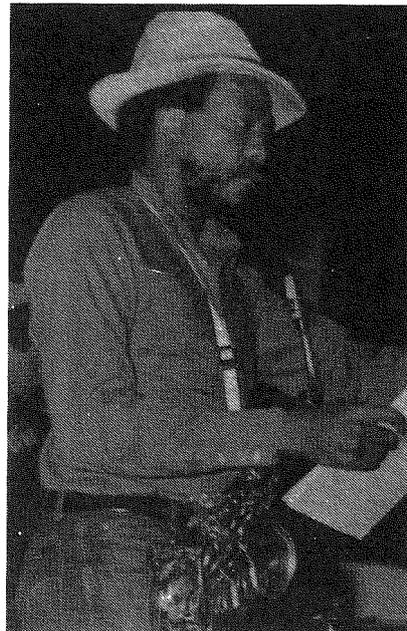
Ing. Hubert Eder
Elektronunternehmen Saalfelden
mit den Filialen
Maria Alm und Saalbach

LAMPEN IN IHRER NATÜRLICHEN UMGEBUNG

**Mein neues Auto
habe ich bei der Allianz geleast.
Das ist für mich die günstigste Form,
ein Auto zu finanzieren.**

ALLIANZ Leasing 

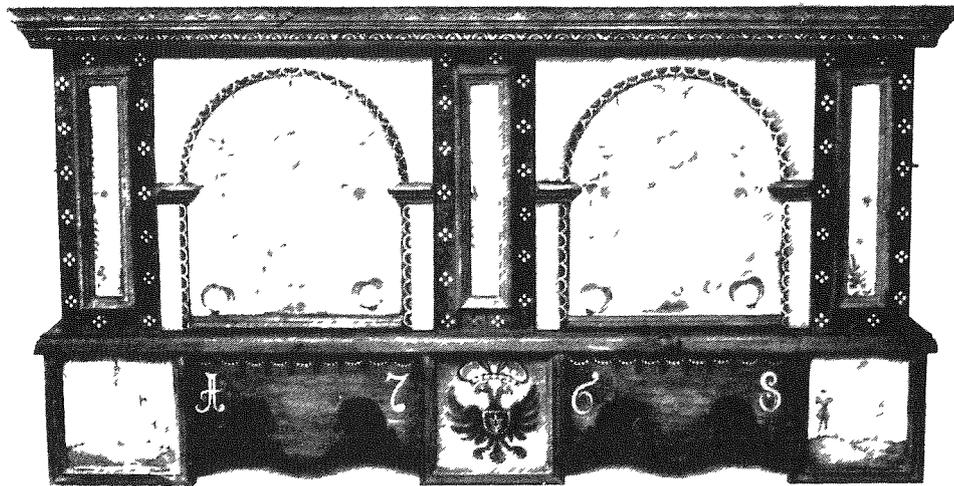
Der wirtschaftliche Weg zum neuen Auto.



. . . auch Oliver Lake trägt HERZOG Hüte

5760 Saalfelden – Almerstraße

PINZGAUER HOLZKUNST BAUERNMÖBEL



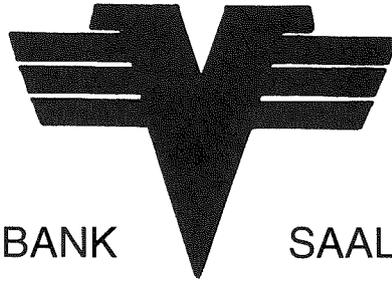
HOLZWERK
ZIMMERMEISTER
JOSEF KEIL
SAALFELDEN
TEL. 0 65 82 / 23 00

AUSSTELLUNG UND VERKAUF:

SAALFELDEN

ALMERSTR. - BEIM „BILLA“-PARKPLATZ

TEL. 0 65 82 / 2300



VOLKSBANK

SAALFELDEN

mit Zweigstellen in Maria Alm, Saalbach und Hinterglemm.

5760 Saalfelden, Bahnhofstraße 10, Tel. 06582/2241-0, 2242-0

5761 Maria Alm, Tel. 06584/342

5753 Saalbach, Tel. 06586/631

5754 Hinterglemm, Tel. 06586/7344

Die heimische Bank Ihres Vertrauens

bodenständig – bewährt – leistungsfähig



unter einem Zeichen in einer starken Gruppe.

Unsere Leistungspalette ist vielseitig:

Die Volksbank ist in der Lage, alle Bankgeschäfte der heutigen Zeit zu erbringen oder zu besorgen.

Seien es die gebräuchlichen Bankdienstleistungen wie bargeldloser Zahlungsverkehr, Dauer- und Abbuchungsaufträge, Einziehungsaufträge, Scheck und Scheckkarte, Geldwechsel . . .

Sei es nun die rasche, günstige Kredithilfe oder die Veranlagung von Spargeldern.

Wir stehen mit allen Informationen über Wertpapiere, Prämiensparen, Bausparen, Sparbriefe beratend zu Ihrer Verfügung.

Ob Sie vor einer Reise stehen – wir helfen Ihnen planen und vorbereiten. Dazu gehört das Reise- und Urlaubsservice Ihrer Volksbank (Reiseschecks, Benzingutscheine, Reiseversicherungen . . .).

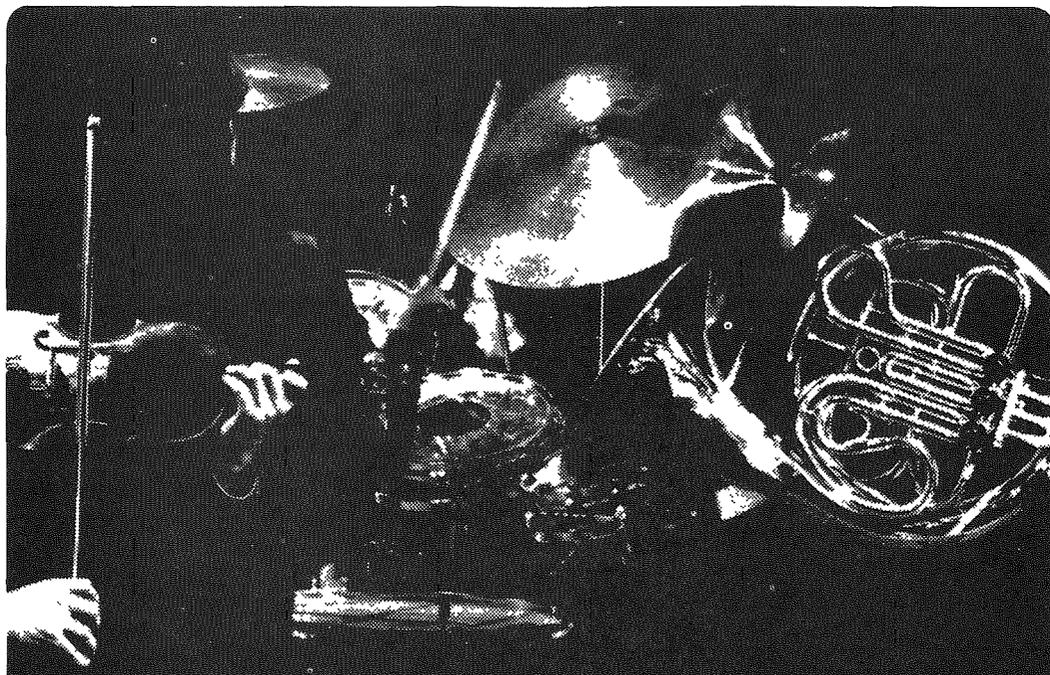
Sie haben die Wünsche – wir haben das Service!

**Wir spielen
keinen Jazz . . .**

**. . . aber wir setzen
„scharfe“ Typen!**

Zentrum für Satz

PRASCHL, TOMASI & CO. GES.M.B.H.
A-5760 Zell am See, Salzmannstraße 6
Telefon 06542/2501



Wir spielen
für Sie
alle Stücke ...

... die netten Leute
von der
Hypo-Bank
tun alles für Sie

**SALZBURGER
LANDES-
HYPOTHEKENBANK**

Residenzplatz 7
Dreifaltigkeitsgasse 16
Petersbrunnstraße 1
Müllner Hauptstraße 33



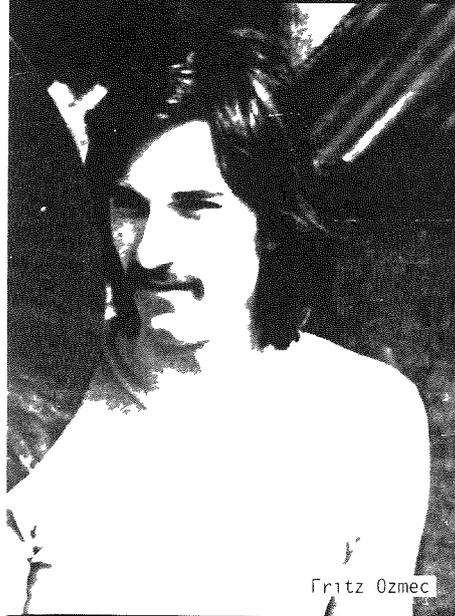
**HYPO-
BANK**



Die Landesbank

Hallein
Mittersill
Saalfelden
St. Michael/Lg.

Listen to the PAISTE SOUND played by:



Fritz Ozmec



Curt Cress



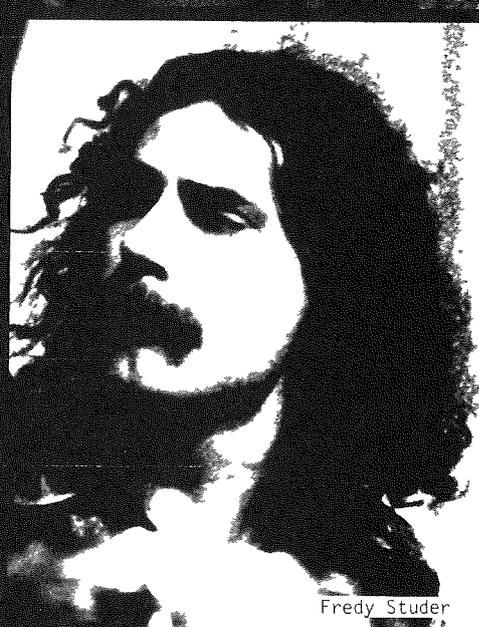
Manfred Josef



Pierre Favre



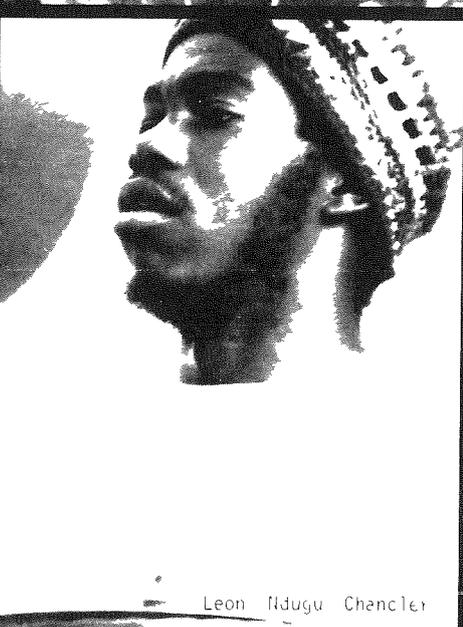
Jack DeJohnette



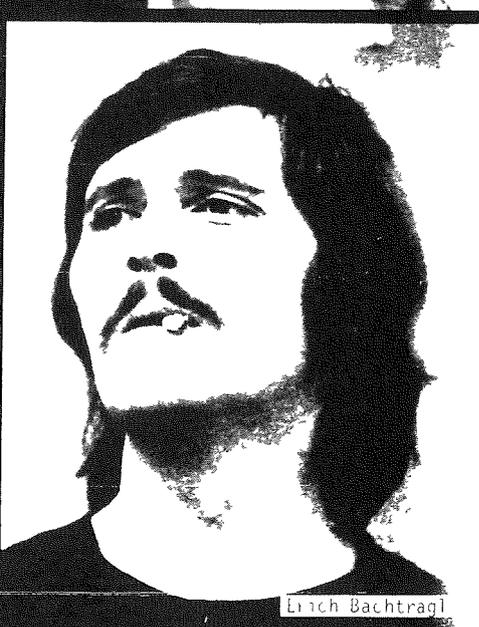
Fredy Studer



Ed Blackwell



Leon Ndugu Chanceler



Erich Bachtragl

... und sie jазzen ungemеin

ZMS ZELLER MUSIK SHOP **ZMS**

5700 ZELL a. SEE Franz-Rehrstr. 5 Tel. 06542/2864

Fachhandel für sämtliche Musikinstrumente
Ihre Service- und Beratungsstelle im
Pinzgau

Wir führen laufend wohlsortierte Qualität zu günstigen Preisen!

Soeben eingetroffen:

MODELL 1981



Mit vielen Detailverbesserungen – ab sofort zu besichtigen und probefahren bei

PORSCHE Zell am See – Saalfelden

Porsche Zell am See Porsche-Inter Auto Gesellschaft m.b.H.

V·A·G

VW, Audi und Porsche-Händler
und Kundendienst

Telefon (06542) 27 48 Serie
Telex 066-615

5702 Zell am See-Schuttdorf
Salzachtal Bundesstraße 1-3

Bankhaus Spängler & Co.
Konto 400/164442



PORSCHE

J A C K

De J O H N E T T E

S P E C I A L

EDI T I O N

E C M

**JACK DEJOHNETTE
NEW DIRECTIONS**

I N E U R O P E

im Vertrieb der

bellaphon